

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Bildungsportal Thüringen

Die **Kleine Anfrage 1696** vom 4. August 2011 hat folgenden Wortlaut:

Das Projekt "Bildungsportal Thüringen" wurde 2001 von den Hochschulen des Landes mit dem Ziel der gemeinsamen Vermarktung und der Vernetzung von Datenbanken auf einer einheitlichen Internetplattform ins Leben gerufen. Neun Jahre später hat der Thüringer Rechnungshof die Finanzierung des Projekts sowie dessen Aufgabenwahrnehmung als wissenschaftliche Internetplattform überprüft und kam zu dem Entschluss, das vom zuständigen Ministerium für Bildung und Wissenschaft bisher mit mehr als 1,6 Millionen Euro geförderte Projekt einzustellen. In seinem Jahresbericht von 2011 bemängelt der Rechnungshof, dass die ursprüngliche Anschubfinanzierung nur bis 2004 angedacht war, aber dennoch bis heute ohne tragfähiges Konzept fortgesetzt wird. Die Landesregierung macht geltend, dass die Bündelung und eine Einbindung des Bildungsportals in andere Strukturen zusätzliche Finanzierungen erforderlich machen. Es stellt sich zudem die Frage nach der Nachhaltigkeit der Förderung des Bildungsportals, da das Ministerium in seiner Stellungnahme zur Prüfungsmitteilung erklärte, dass eine Reihe von Studien gezeigt habe, dass vergleichbare Projekte langfristig nicht ohne eine Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln auskommen können.

Ich frage die Landesregierung:

1. Aus welchen unterschiedlichen Förderprogrammen des Bundes und des Freistaats setzen sich die für das Bildungsportal eingesetzten Fördermittel in Höhe von 1,6 Millionen Euro zusammen?
2. Welche sachlichen Gründe gab es, das "Bildungsportal Thüringen" weiter finanziell zu unterstützen, auch wenn kein tragfähiges Konzept vorlag?
3. Warum kam das Ministerium der Empfehlung der Landesrektorenkonferenz aus dem Jahr 2005 nicht nach, in dem die Einstellung der Förderung der Internetplattform geraten wurde?
4. Warum fand an dieser Stelle keine kritische Überprüfung der vom Land gesteckten Ziele einhergehend mit deren Erreichbarkeit statt?
5. Welchen tatsächlichen Nutzen und welche Vorteile sehen die Thüringer Hochschulen aktuell im "Bildungsportal Thüringen"?
6. Wie hoch sind die Zugriffszahlen auf das Internetportal "Bildungsportal Thüringen", auf das Portal "Campus Thüringen" sowie auf die Internetpräsenzen aller Thüringer Hochschulen von 2001 bis 2010 (gegliedert nach Jahren)?

7. Wird die Landesregierung der Empfehlung des Rechnungshofs, die Finanzierung des Internetportals "Bildungsportal Thüringen" umgehend einzustellen und die Kräfte unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen im Portal "Campus Thüringen" zu bündeln, folgen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
8. Wie hoch ist die finanzielle Mehrbelastung, die durch eine Bündelung und Einbindung des "Bildungsportals Thüringen" in andere Strukturen mit sich bringen würde? Welche Vor- und Nachteile sind in diesem Zusammenhang abzuwägen? Wie könnte ein solcher Prozess gestaltet sein und welche Dauer ist dabei zu erwarten?
9. Welche konkreten wissenschaftlichen Studien und vergleichbaren Projekterfahrungen sind grundlegend für die Ansicht, dass Projekte wie das "Bildungsportal Thüringen" langfristig nicht ohne eine Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln auskommen können (bitte Angabe der Quellen)?
10. Was waren die Förderziele des Ministeriums, auf denen die Finanzierung basierte? In welchem Abstand erfolgte eine Erfolgskontrolle der Förderziele und was waren deren Ergebnisse?
11. Wie hoch ist der personelle Aufwand zur Begleitung des "Bildungsportals Thüringen" und welche Tätigkeiten gehören zu dem entsprechenden Aufgabenbereich (Stellenanteil angeben in Vollbeschäftigteneinheiten [VBE])?
12. Wie wird sich die im Rechnungshofbericht 2011 auf Seite 121 angesprochene externe Bewertung über eine gesonderte Weiterförderung des "Bildungsportals Thüringens" gestalten? Welche zeitlichen Abläufe und welche Personen sind in diesem Vorgang eingebunden?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. September 2011 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Die vom Thüringer Rechnungshof genannte Fördersumme umfasst die Haushaltsjahre 2001 bis 2009. Im Zeitraum 2001 bis 2006 erfolgte die Förderung aus Mitteln nach Artikel 4 des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms des Bundes und der Länder (HWP), im Jahr 2007 aus dem Innovationsfonds des damaligen Thüringer Kultusministeriums und in den Jahren 2008 und 2009 aus Mitteln nach § 2 Abs. 2 Satz 1 und § 4 Abs. 2 des Gesetzes zur Entflechtung von Gemeinschaftsaufgaben und Finanzhilfen (EntflechtG).

Zu 2.:

Die Feststellung, die Förderung des Projektes sei "ohne tragfähiges Konzept fortgesetzt" worden, wird zurückgewiesen. Das Konzept, die Weiterbildungsaktivitäten der Hochschulen für eine spezifische Klientel auf einem elektronischen Marktplatz zentral für Thüringen anzubieten und die in den Hochschulen für Weiterbildung zuständigen Arbeitsebenen miteinander zu vernetzen sowie ihnen eine Austauschplattform für Innovationen anzubieten, war auch aus heutiger Sicht über einen längeren Zeitraum als bis zum Jahr 2004 förderwürdig.

Das seit Juni 2011 dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) vorliegende externe Gutachten von Herrn Professor Köhler, Technische Universität (TU) Dresden, hebt den profilierten und auch über die Grenzen des Freistaats Thüringen hinaus anerkannten Entwicklungsstand des "Bildungsportals Thüringen" hervor, der die Möglichkeit zur Erschließung weiterer hochschulübergreifender Synergieeffekte bietet. Die Landesregierung sieht die Unterstützung dadurch ebenfalls bestätigt, denn ohne eine längere und stabile Förderung wäre dieser Entwicklungsstand nicht erreichbar gewesen.

Zu 3.:

Es ist nicht bekannt, auf welchem Informationsstand die erwähnte Äußerung der Landesrektorenkonferenz entstanden ist. Aus der Begleitung der Arbeit des Projektes durch Mitarbeiter des damaligen Thüringer Kultusministeriums hat sich immer wieder gezeigt, dass die Hochschulen auf Arbeitsebene im Bereich der Weiterbildung durch das "Bildungsportal Thüringen" eine wertvolle Unterstützung erfahren haben, die allein das jährlich für das Projekt verausgabte Fördervolumen rechtfertigt.

Zu 4.:

Die in den Projektanträgen zum "Bildungsportal Thüringen" gestellten Ziele sind jeweils erfüllt worden. Nicht gelungen ist lediglich die Etablierung eines geeigneten Geschäftsmodells zur Finanzierung des Bildungsportals. Generell haben sich die staatlichen Hochschulen in Deutschland bis heute auf dem Weiterbildungsmarkt und auf dem Gebiet des E-Learning noch nicht stark genug etabliert, um ohne staatliche Unterstützung auszukommen. Aus diesem Grund modifizierten die Antragsteller ihr Projektziel bei gleichzeitiger Anpassung der Fördersumme. Die modifizierten Projektziele wurden erfüllt.

Inzwischen zeigt eine Reihe von Studien, dass vergleichbare Projekte auch langfristig nicht ohne eine Grundfinanzierung aus öffentlichen Mitteln auskommen.

Zu 5.:

Zur Bewertung der Bedeutung des Bildungsportals hatte sich der Rechnungshof im April 2010 mit einer schriftlichen Befragung an die Hochschulen des Landes gewandt. Dabei haben acht der neun Hochschulen bestätigt, dass sie für sich Vorteile sehen, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Als Vorteile wurden im Wesentlichen genannt:

- Zusammengefasste Darstellung von Weiterbildungsangeboten der Hochschulen,
- Erfahrungsaustausch durch Gesprächsrunden und Arbeitskreis-Tagungen im Bereich der Weiterbildung,
- Impulse zur Strukturierung von E-Learning- und Weiterbildungsangeboten,
- Marketing und Mitwirkung bei der Erstellung der Weiterbildungsbroschüre und
- Unterstützung bei der Kontakthanbahnung zwischen Anbietern und Nutzern.

Sechs Hochschulen bestätigten, dass Teilnehmer über die Internet-Plattform gewonnen werden. Sieben Hochschulen bestätigten, dass sie durch das Bildungsportal bei der Aufgabenwahrnehmung im Bereich der Weiterbildung und des E-Learning unterstützt werden.

Das "Bildungsportal Thüringen" stellt den Hochschulen zudem einen Service bereit, der eine automatische Weiterleitung der Angebote an die Suchmaschine des Deutschen Bildungsservers, an Branchennetzwerke, an die Arbeitsagentur und viele andere Einrichtungen ermöglicht.

Zu 6.:

"Bildungsportal Thüringen"

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011*
Zugriffe	32 190	66 379	121 750	271 853	401 446	181 225	142 274	143 194	148 204	650 779

* Stichtag: 30. Juni 2011

Die sich bereits im ersten Quartal 2011 abzeichnende sehr positive Entwicklung der Zugriffszahlen auf die Domain hat sich bis heute fortgesetzt. Dem bisherigen Spitzenjahr 2006 (401 446 Zugriffe) steht allein für die Jahreshälfte 2011 ein signifikanter Anstieg gegenüber (650 779 Zugriffe). Diese Entwicklung steht im Gegensatz zu den vom Rechnungshof konstatierten "stark rückläufigen" Zugriffszahlen.

"Campus Thüringen"

Eine Statistik über die Zugriffszahlen wird nur für einen Zeitraum der letzten 60 Tage abgebildet. Eine Hochrechnung der durchschnittlich 388 Zugriffe pro Tag in diesem Zeitraum würde 70 228 Zugriffe in der ersten Jahreshälfte 2011 ergeben.

"Internetpräsenzen aller Hochschulen"

Lediglich das "Bildungsportal Thüringen" enthält das gesamte Weiterbildungsangebot der Thüringer Hochschulen, das Portal "Campus Thüringen" demgegenüber die grundständigen bzw. konsekutiven Studiengänge. Zahlen zu den Zugriffen auf die Portalseiten der einzelnen Thüringer Hochschulen liegen der Landesregierung nicht vor.

Zu 7.:

Die Landesregierung hält es wie der Thüringer Rechnungshof grundsätzlich für wünschenswert, einen zentralen Einstieg zu allen relevanten Informationen über Bildungsangebote der Thüringer Hochschulen zu schaffen. Die Anfang des Jahres 2011 vorgenommene Neuorientierung, ein serviceorientiertes Dienstleistungsangebot zu entwickeln, welches heterogen und verteilt vorliegende Informationen über Lernobjekte zur Unter-

stützung des lebenslangen Lernens vereinheitlicht und zielgruppenorientiert darstellt, ist ein wichtiger Entwicklungsschritt, der durch das seit Juni 2011 vorliegende externe Gutachten bestätigt wird. Im Weiteren wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Zu 8.:

Zunächst müssen Ziele der Zusammenführung konkretisiert und die Funktionalität des dahinter stehenden Softwaresystems (Mandantenfähigkeit, Nutzungsrechteverwaltung, Internetschnittstellen usw.) geklärt werden. Vorteile in der Zusammenführung könnten sich durch erweiterte Kooperationsmöglichkeiten im Marketing und bessere Integration der Datenpflege des Bildungsportals in die Hochschulstrukturen ergeben. Ziel ist es, ein integriertes System zu entwickeln, so dass durch die Zusammenführung insbesondere die sehr gut etablierte Marke "Bildungsportal Thüringen" gewahrt bleibt und keine Nachteile für die Nutzer entstehen. Im Weiteren wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Zu 9.:

Das bereits erwähnte Gutachten von Herrn Prof. Dr. Thomas Köhler, Direktor des Medienzentrums an der TU Dresden, enthält diesbezügliche Aussagen aufgrund einer Gesamtschau der an deutschen Hochschulen entstandenen Projekte. Entsprechende Informationen können den Webseiten des Deutschen Bildungsservers (www.iwwb.de) entnommen werden, wonach ca. 40 öffentlich geförderte Datenbanken zu den Weiterbildungsangeboten sowie 14 private Anbieter existieren. Des Weiteren belegt eine Studie "Transfer von Weiterbildung zwischen Wissenschaft und Bedarfsträgern" (aproxima, Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar, Dezember 2004), welche die Situation in den Ländern darstellt, dass 70 Prozent der Vermittler akademischer Weiterbildung zuschussbasiert arbeiten. Die Vermittlungsleistung von Weiterbildungsangeboten erscheint als wenig gewinnbringend. Die Hochschulangebote zur Weiterbildung stehen unter starkem Wettbewerbsdruck von Seiten der privaten Anbieter. Zudem ist Weiterbildung gemäß § 5 Thüringer Hochschulgesetz eine der Aufgaben der Hochschulen. Daraus leitet sich die Unterstützung des Staates ab. Der Vermarktung von Weiterbildung dient das Online-Portal.

Zu 10.:

Durch das Bildungsportal Thüringen soll Marketing für die Weiterbildungsangebote aller Thüringer Hochschulen betrieben werden. Es lag und liegt im besonderen landespolitischen Interesse, die Weiterbildungsangebote der Hochschulen komprimiert unter einer Internetdomain mit einem hohen Aggregationsgrad zu präsentieren. Weiterbildungsinteressenten soll ein Gesamtüberblick über das Angebot der Thüringer Hochschulen vermittelt und der Freistaat als gesamter Markt für die wissenschaftliche Weiterbildung an den Hochschulen dargestellt werden.

Darüber hinaus gäbe es ohne das "Bildungsportal Thüringen" im Freistaat keinen zentralen Ansprechpartner, der für Fragen der Vernetzung von elektronischen Informationsportalen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung und des E-Learning hinreichend informiert und qualifiziert wäre. Die Förderung des "Bildungsportals Thüringen" basierte auf einem Antrag der TU Ilmenau, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Bauhaus-Universität Weimar. Der landesinterne Arbeitskreis "Neue Medien im Hochschulbereich und Multimedia", dem Vertreter aller Thüringer Hochschulen sowie des zuständigen Ministeriums angehörten, hat das Projekt zur Förderung empfohlen. Die inhaltliche Arbeit des Projektes wurde durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet, in dem sich das zuständige Ministerium über die Qualität der Arbeit des Bildungsportals informiert hat. Darüber hinaus hat das zuständige Ministerium selbst einen Mitarbeiter mit der Begleitung des Projektes betraut, der sich in regelmäßigen Abständen über den Fortgang des Projektes informiert. Zudem sind alle Informationen zu Aktivitäten des "Bildungsportals Thüringen" (Veranstaltungen, Marketingaktionen, Veröffentlichungen, Zugriffsstatistiken usw.) online verfügbar.

Zu 11.:

In den letzten Jahren sind je nach verfügbaren Fördermitteln bis zu 1,5 Projektmitarbeiter finanziert worden. Darüber hinaus wurden durch den Projektträger nach Bedarf Werkverträge abgeschlossen und studentische bzw. wissenschaftliche Hilfskräfte einbezogen. Zur künftigen gemeinsamen Gestaltung der Aktivitäten von Weiterbildung, E-Learning einschließlich entsprechenden Marketings einerseits und von "Campus Thüringen" andererseits unter einem gemeinsamen Dach wird auf die Antwort zu Frage 12 verwiesen.

Zu 12.:

Die Aktivitäten des "Bildungsportals Thüringen" und des Netzwerkes Hochschulmarketing, das die Domain "Campus Thüringen" betreibt, sollen künftig unter einem gemeinsamen Dach erfolgen. Diese Zusammenführung wird konzeptionell bereits im zweiten Halbjahr 2011 begonnen und im Haushaltsjahr 2012 soweit

vorangetrieben, dass zum 1. Januar 2013 ein einheitlicher Auftritt unter einem gemeinsamen Dach erfolgen kann. Das TMBWK teilte dem Rechnungshof mit Schreiben vom 17. Mai 2011 u. a. mit, dass bei einer Entscheidung über eine Weiterförderung des Bildungsportals Thüringen auch die Frage einer externen Bewertung unterzogen werde, ob eine Internetseite "Campus Thüringen" das Aufgeben der Domain www.bildungsportal-thueringen.de rechtfertigen könnte.

Das seit Juni 2011 vorliegende externe Gutachten hebt dazu hervor, dass die Zielgruppen für akademische Weiterbildungsangebote sehr heterogen sind und sie eine stark individualisierte Lehrsituation nachfragen. Die von der Landesregierung geplante technologische Erschließung von Lernobjekten der Thüringer Hochschulen biete hierfür ein bisher weniger beachtetes Potenzial, das künftig ausgeschöpft werden sollte. Die Unterstützung einer ergebnisorientierten Entwicklung bestehender Instrumente wie des Hochschulverbundes "Bildungsportal Thüringen" sieht der Gutachter dabei als strategisches Kernelement. Im Ergebnis befürwortet der Gutachter eine Zusammenarbeit des Projektes "Campus Thüringen" mit den Vorhaben im Weiterbildungsbereich und unterstützt insoweit diese Empfehlung des Rechnungshofs.

Matschie
Minister